



Miteinander wohnen

Mitteilungsblatt der Baugenossenschaft
„Freie Scholle“ zu Berlin eG

August 2014



ACES Cheerleader

Auch zum diesjährigen Schollenfest werden uns wieder mehrere Musik- und Showgruppen besuchen und die große Musikshow und den Fest- und Fackelzug musikalisch umrahmen. Alle Schollaner, Berliner und Brandenburger sind herzlich eingeladen. Das Festprogramm ist auf den nächsten Seiten abgedruckt. **Also, auf zum Schollenfest 2014!**

Aus dem Inhalt

Schollenfest 2014

• Siedlung Tegel	2
• Siedlung Lübars	4
• Siedlung Rosentreterpromenade	4
• Siedlung Alt-Wittenau	4
• Siedlung Ziekowstraße	4
Liste der Beiratsmitglieder	8

Der Osterhase in der „Freien Scholle“	10
Der Wasserfall im Steinbergpark	12
Bericht über das Schlachtfest	13
Der Schollen-Trödelmarkt war ein großer Erfolg	14
Bericht über die Vertreterversammlung 2014	16
Sportliche Mitarbeiter	18

Sommerfest in der AWO-Kita	19
Viel Spaß bei der Kinderbusfahrt	20
Allmendeweg on Tour	22
Wanderungen mit dem NABU	23
5 Jahre Schollen-Treff-Wittenau	24
Neues von Tele Columbus	26



Das Festprogramm

SIEDLUNG TEGEL

Samstag, den 30. August 2014

10.30 Uhr

Platzkonzert

Fußgängerzone Tegel, Gorkistraße

Ausführende:

- Berliner Fahnschwinger e.V.
- Carpe Diem Marchingband OSC Bremerhaven e.V.
- show and brass band Alsfeld e.V.
- Deutsche Jugend-Brassband Lübeck e.V.

13.00 Uhr

Bunte Veranstaltung

für unsere Schollenkinder auf der Rodelbahn im Steinbergpark am Waidmannsluster Damm

Hinweis: Auf dem Kinderfestgelände ist das Rauchen nicht gestattet. Des Weiteren bitten wir davon abzusehen, Hunde mitzubringen.

15.30 Uhr

Kinderprogramm

Unterhaltsames mit dem Puppentheater „Muck“ (ca. 50 Minuten)

17.30 Uhr

Große Musikschau

auf der Rodelbahn im Steinbergpark am Waidmannsluster Damm

Ausführende:

- Berliner Fahnschwinger e.V.
- Carpe Diem Marchingband OSC Bremerhaven e.V.
- show and brass band Alsfeld e.V.
- Deutsche Jugend-Brassband Lübeck e.V.

19.30 Uhr

Rockkonzert

Rock und Pop auf dem Marie-Schlei-Platz mit der Gruppe „Roque4“

20.30 Uhr

Nachtwächter

Stationen des Nachtwächters:

20.45 Uhr Egidystraße 9

21.00 Uhr Egidystraße 24/26

21.15 Uhr Egidystraße 40

21.30 Uhr Egidystraße 52

21.45 Uhr Allmendeweg 86

22.00 Uhr Allmendeweg 13

22.10 Uhr Schollenhof 10

22.20 Uhr Schollenhof 29

22.30 Uhr Steilpfad 18

22.40 Uhr Steilpfad/
Ecke Erholungsweg

22.50 Uhr Moränenweg
Garagen

23.00 Uhr Moränenweg 29

23.15 Uhr Talsandweg (Mitte)

23.35 Uhr Schollenweg 29

23.45 Uhr Schollenweg 44



Sonntag, den 31. August 2014

7.00 Uhr **Wecken**

mit der Marchingband „Carpe Diem“ OSC Bremerhaven e.V.
Ausschmücken der Balkone, Häuser und Gärten
(Schnüre über den Straßen nicht unter 4,50 m Höhe ziehen)

9.00 Uhr **Korsofahrten** der Schollenjugend aus allen Siedlungen

Radfahrer-Normalstrecke • Treffpunkt: Egidystraße/Ecke Neulandweg

Radfahrer-Kurzstrecke • für Kinder mit kleinen Rädern, Kettcars und Rollern und Puppenwagen
Treffpunkt: am Schollenhof 7

Nach den Korsofahrten erhalten alle Teilnehmer, die mit geschmücktem Fahrzeug die Strecke absolviert haben, ein Tombola-Los.

14.00 Uhr

Festzug



Motto: „Unsere bunte Welt“

Aufstellung in der Egidystraße, Spitze am Marie-Schlei-Platz. Der Umzug führt über Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Nordseite, Schollenweg, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Westseite, Waidmannsluster Damm, Talsandweg, Erholungsweg, Steilpfad, Waidmannsluster Damm bis zum Festplatz und Schollenhof.

Achtung! Der Festzugweg ist geändert!

Bitte beachten Sie !

Am 31. August 2014 wird es in der gesamten Siedlung Tegel „absolute Halteverbote“ geben.

20.00 Uhr

Fackelzug

Aufstellung in der Egidystraße (südl. Teil)

Der Fackelzug führt durch folgende Straßen:

Egidystraße, Neulandweg, Schollenweg, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Westseite,

Waidmannsluster Damm, Moränenweg, Erholungsweg, Steilpfad, Schollenhof Ostseite, Neulandweg,

Egidystraße (nördl. Teil) und Marie-Schlei-Platz.

Bitte beachten Sie den geänderten Weg des Fackelzuges!

21.00 Uhr

Abschiedsspiel auf dem Marie-Schlei-Platz

Ausführende:

- Berliner Fahnschwinger e.V.
- Freie Spielleute Berlin Neukölln 1920 e.V.
- Carpe Diem Marchingband OSC Bremerhaven e.V.
- show and brass band Alsfeld e.V.



SIEDLUNG LÜBARS

Samstag, den 30. August 2014

Ausschmücken der Häuser und Balkone

15.00 Uhr **Kaffeetafel** für alle Baugenossen
Musik: Deutsche Jugend-Brassband Lübeck e.V.

19.30 Uhr **Gemütliches Beisammensein** aller „Lübarser“ im Festzelt bei Musik und Tanz

20.15 Uhr **Nachtwächter**

SIEDLUNG ALT-WITTENAU

Samstag, den 30. August 2014

Ausschmücken der Häuser und Balkone

15.00 Uhr **Kaffeetafel** mit Musik
Ausführende: show and brass band Alsfeld e.V.

18.00 Uhr **Gemütliches Beisammensein** mit Tanz, Grillwurst und Getränken

19.45 Uhr **Nachtwächter**

SIEDLUNG ROSENTRETERPROMENADE

Samstag, den 30. August 2014

Ausschmücken der Häuser und Balkone

Bitte beachten Sie!

**Wir bitten, ab Freitag, dem 29. August 2014, ab 10 Uhr
auf dem Parkplatz am Heizhaus keine PKW zu parken!**

15.00 Uhr **Kaffeetafel** aller „Rosentreter“ und gemütliches Beisammensein
auf dem Parkplatz am Heizhaus
Musik: Carpe Diem Marchingband OSC Bremerhaven e.V.

SIEDLUNG ZIEKOWSTRASSE

Samstag, den 30. August 2014

Ausschmücken der Häuser und Balkone

20.30 Uhr **Nachtwächter**

Sonntag, den 31. August 2014

ca. 10.00 Uhr **Wecken**
Ausführende: Carpe Diem Marchingband OSC Bremerhaven e.V.

GÄSTE ZUM SCHOLLENFEST

show and
brass band
Alsfeld



Majoretten
des
VfL Tegel



Black Kilts





GÄSTE ZUM SCHOLLENFEST



Berliner
Fahnen-
schwinger



1. Majorettencorps
Berlin – Les Amis –
Die Freunde

Deutsche
Jugend-Brass-
band Lübeck





GÄSTE ZUM SCHOLLENFEST



Havel
Majoretten



Freie Spielleute
Neukölln
1920 e.V.



Carpe Diem
Marchingband
OSC Bremerhaven



Roque 4



LISTE DER BEIRATSMITGLIEDER MIT BEZIRKSEINTEILUNG

Nr.	Unterbezirk	Beiratsmitglied	Wohnung
01.	Schollenhof 1–15	Sebastian Schlorke	Steilpfad 14
02.	Schollenhof 16–31	Michael Schmidt	Schollenhof 24
03.	Allmendeweg 1–35	Birgit Heine	Allmendeweg 31
04.	Allmendeweg 37–51	Olver Schlorke	Allmendeweg 92
05.	Allmendeweg 66–123	Wilfried Schulz	Allmendeweg 86
06.	Allmendeweg 64, 64a, 65, 65a, Freilandweg, Kampweg	Anneliese Schulz	Allmendeweg 86
07.	Moorweg 4–46	Jörg Frankowiak	Moorweg 6
08.	Schollenweg 2–30	Jutta Schebsdat	Egidystraße 59
09.	Schollenweg 31–67	Karl Kießling	Schollenhof 31
10.	Egidystr. 19–33 (ungerade Nummern)	Kerstin Peetsch	Egidystraße 28a
11.	Egidystr. 35–65 (ungerade Nummern)	Claus Marquardt	Egidystraße 38
12.	Egidystr. 20–30 a (gerade Nummern)	Hans-Peter Jurisch	Egidystraße 48
13.	Egidystr. 34–64 (gerade Nummern)	Detlef Günzel	Egidystraße 48
14.	Waidmannsluster Damm 60a–66 Waidmannsluster Damm 68–80	Christian Griebenow Nadine Johans	Erholungsweg 54 Moränenweg 21
15.	Egidystr. 1–17 (ungerade Nummern)	Stephan und Sylvia Szidat	Allmendeweg 34
16.	Egidystr. 2–14 (gerade Nummern)	Stephan und Sylvia Szidat	Allmendeweg 34
17.	Steilpfad 1–75 (ungerade Nummern)	Sebastian Schlorke	Steilpfad 14
18.	Steilpfad 4–86 (gerade Nummern)	Sebastian Schlorke	Steilpfad 14
19.	Moränenweg 2–48 (gerade Nummern)	Verena Noebel	Moränenweg 24
20.	Moränenweg 3–61 (ungerade Nummern)	Nadine Johans	Moränenweg 21
21.	Talsandweg 4–22 (gerade Nummern)	Thomas Noebel	Moränenweg 24
22.	Talsandweg 3–19 (ungerade Nummern)	Thomas Noebel	Moränenweg 24
23.	Erholungsweg 2–58	Sascha Rakow	Steilpfad 75
24.	Ziekowstraße Ziekowstraße 164 / Waidmannsluster Damm 20, 20a, 20b	Jochen Hanff	Ziekowstraße 164
25.	Lübars	Eva Schmidt Ralf Koch	Zabel-Krüger-Damm 84 g Zabel-Krüger-Damm 86
26.	Rosentreterpromenade		
27.	Alt-Wittenau / Hermsdorfer Straße	Hans-W. Zastrau Annegret Stein Hans Seider	Alt-Wittenau 41 f Alt-Wittenau 40 Alt-Wittenau 41 e



Puppenwagenkorso

Wir möchten getreu unseres diesjährigen Mottos eine bunte Gruppe sein.
Ziehe dich komplett in deiner Lieblingsfarbe an und sei ein Teil

„unserer bunten Welt“





Was Sie zum Schollenfestumzug auch wissen sollten

Bgn. Sylvia Szidat
Allmendeweg 34, Tel.: 433 01 20

begleitet Sie gerne nach Terminabsprache zu
unserem **Kostümfundus** auf den Beiratsboden.

Termine für die Beiratsecke in der Werkstatt
(Hand- und LKW-Schilder, Farben u. v. m.)
sprechen Sie bitte mit den

Bg. Karl Kießling, Schollenhof 31, Telefon 433 51 00
und

Bg. Michael Schmidt, Schollenhof 23, Telefon 830 38 418
ab.

Großer Festplatz

vom 29. August bis 14. September 2014
jeweils ab 15.00 Uhr am Waidmannsluster Damm

- Autoscooter – Karussells für groß und klein
- Spielbuden – Schießhallen – und vieles mehr
- Bierzelt, gepflegter Bierausschank und Imbiss

**Großes Höhenfeuerwerk am Samstag,
dem 13. September 2014, um 22.00 Uhr**

Verkauf von Materialien zum Ausschmücken

Der Verkauf der Materialien zum Ausschmücken, wie
Kunststoffgirlanden und Papier – aber auch T-Shirts,
Lampions und Fackeln findet auch in diesem Jahr in
der **Jugendfreizeitstätte**, Waidmannsluster Damm 80
(am Steinbergpark), statt.

So. 24.08.2014	15.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mi. 27.08.2014	16.00 Uhr – 20.00 Uhr
Sa. 30.08.2014	12.00 Uhr – 16.00 Uhr
So. 31.08.2014	10.30 Uhr – 11.30 Uhr (Nur Fackeln und Laternen)

Liebe Baugenossinnen und Baugenossen!

Der Beirat bittet Jugendliche und Erwachsene, die Lust haben, am Samstag, dem 30. August 2014, beim

K i n d e r f e s t

zu helfen, sich recht bald zu melden bei der

Baugenossin Verena Noebel · Moränenweg 24 · Telefon (030) 434 02 364

Unterstützung wird noch dringend gebraucht!

für den Aufbau von 9.00 – 12.30 Uhr
als Spielbetreuer von 12.30 – 15.30 Uhr
und für den Abbau von 15.30 – 17.00 Uhr



DER OSTERHASE IN DER „FREIEN SCHOLLE“

In diesem Jahr hatten wir wirklich ein perfektes Wetter zum Eiersuchen. Wir erinnern uns, 2013 lag noch Schnee zu Ostern.

Über 70 Kinder trafen sich am Ostermontag in der Jugendfreizeitstätte zu einem Spaziergang durch dem Steinbergpark. Fleißige Helfer hatten schon am frühen Morgen bunte Plastikeier an Bäume und Sträucher gehängt. In verschiedenen Gruppen machten sich die Schollenkinder auf den Weg, um möglichst alle Eier zu finden.

Nach ca. 1 Stunde waren dann alle wieder in der Jugendfreizeitstätte zurück. Dort wurden dann die Plastikeier gegen Osternester oder Überraschungstüten eingetauscht. Die vielen anwesenden Eltern und Großeltern sind entweder mitgelaufen oder haben in der Jugendfreizeitstätte bei einer Tasse Kaffee auf die Kinder bzw. Enkelkinder gewartet.

Die diesjährige Osternestschnitzeljagd war für alle erneut ein großes Erlebnis. Auch den sehr engagierten Beiratsmitgliedern hat die Vorbereitung dieser Veranstaltung sehr viel Spaß gemacht.

Alle Fotos: Eva Schmidt



Beim obligatorischen Gruppenfoto steht der Osterhase natürlich im Mittelpunkt.



Auch die beiden jungen Männer waren sehr erfolgreich bei der Suche.



Am Schluss erhielten alle Schollenkinder ein Osternest und eine Überraschungstüte.



Die vielen Süßigkeiten wurden stolz vorgezeigt.

Helfen Sie mit, Ruhestörungen zu vermeiden.
Von 22 Uhr bis 7 Uhr sollte es ruhig sein.

Nachruf

Renate Genz ist verstorben

Am 22. Juli 2014 ist die Baugenossin Renate Genz im Alter von 74 Jahren verstorben. Renate Genz war ein besonders aktives Mitglied in unserer Genossenschaft. Sie hat sich 35 Jahre im Beirat engagiert. Renate Genz war seit 1988 ununterbrochen Mitglied unserer Vertreterversammlung.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von einer sehr geschätzten Genossenschaftlerin und lieben Nachbarin. Renate Genz war für uns ein Vorbild.

Ihren Angehörigen gilt unsere aufrichtige und herzliche Anteilnahme.

Beirat, Aufsichtsrat und Vorstand



„FREIE SCHOLLE“ LÄSST BRUNNEN IM STEINBERGPARK WIEDER FLIESEN

Am 30. April wurde die Brunnensaison 2014 im Bezirk Reinickendorf eröffnet. Um 11:00 Uhr starteten der Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Umwelt, Ordnung und Gewerbe, Martin Lambert, der Bezirksbürgermeister, Frank Balzer, und der Vorstand der „Freien Scholle“, Jürgen Hochschild (v.l.n.r.), symbolisch für alle Brunnen in Reinickendorf, den Wasserfall im Steinbergpark.



In diesem Jahr waren viele Schollaner und Spaziergänger bei diesem kurzen symbolischen Akt anwesend. Bevor der Startknopf ausgelöst wurde und alle gebannt auf das Wasser warteten, eröffneten die über 30 anwesenden Kinder der AWO-Kita „Freie Scholle“ die Brunnensaison mit einem alle Anwesenden begeisternden Lied.

Wenn etwas „den Bach runter geht“, hat das meist nichts Gutes zu bedeuten. Doch es gibt Ausnahmen. Zum Beispiel beim Wasserfall im Steinbergpark, der nichts als ein felsiger Abhang wäre, hinge sein Betrieb von den Geldern der öffentlichen Hand ab. Ohne diverse Sponsoren blieben übrigens inzwischen fast sämtliche Reinickendorfer Brunnen trocken. Da Brunnen erwiesenermaßen erheblich zur Lebensqualität einer Wohngegend beitragen, leistet die „Freie Scholle“ seit Jahren einen finanziellen Beitrag, damit der Wasserfall im Steinbergpark plätschern kann, an dem sich die Schollaner so gerne erfreuen. Übrigens erfüllt dieser Brunnen neben dem schönen Anblick gleich noch eine wichtige Funktion. Er trägt nämlich maßgeblich zur Belüftung des Steinbergsees und damit zur Verbesserung von dessen Wasserqualität bei.



Die „Freie Scholle“ trägt auch in diesem Jahr die Betriebskosten, die beim Betreiben des Wasserfalles im Steinbergpark anfallen.

Alle Fotos: Lisa Renger

DAS SCHLACHTEFEST – EINE GELUNGENE KOOPERATION

Unser traditionelles Schlachtfest ist das Ergebnis einer jahrelangen Partnerschaft zwischen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und dem Beirat der „Freien Scholle“. Auch in diesem Jahr war der Marie-Schlei-Platz an der Egidystraße von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr gut gefüllt.

Gerade in den ersten Stunden gab es keine Sitzplätze – besser gesagt Essplätze – mehr. Die Veranstalter haben jedenfalls über 400 Besucher geschätzt. Interessanter waren aber noch die Zahlen der Statistiker. Die haben am Schluss der Veranstaltung folgendes zusammengezählt:

200	Eisbeine
250	Blut- und Leberwürste
15 kg	Kassler
50	Wiener Würstchen
20	Kuchen
8 kg	Schmalzbrot

Das sind Zahlen, auf die die Veranstalter stolz sein können. Bei unterhaltener Musik genossen die vielen Besucher die frühlingshafte Atmosphäre. Es gab natürlich auch immer wieder die Möglichkeit zu interessanten Nachbarschaftsgesprächen und Kontakt zu den beiden anwesenden Vorstandsmitgliedern der „Freie Scholle“. Hans-Jürgen Hube und Jürgen Hochschild feierten ebenfalls mehrere Stunden mit.

An dieser Stelle sei nochmals allen zahlreichen Helferinnen und Helfern gedankt, die beim umfangreichen Aufbau und Abbau geholfen und natürlich besonders an den Ständen für die Bewirtung gesorgt haben.

Alle Fotos: Eva Schmidt



Dank der vielen fleißigen Helferinnen entstanden an den Ständen keine langen Warteschlangen.



Frohgelaunt genossen die Schollaner die schöne gemütliche Atmosphäre.



Na und, dass es allen Besuchern geschmeckt hat, sieht man auf diesem Bild ganz deutlich.

Es war wirklich schwer, einen Sitzplatz zu finden. Der Marie-Schlei-Platz war gut gefüllt.



TRÖDELMARKT 2014

Als am 4. Mai schon am frühen Morgen ab 8.00 Uhr im Schollenhof und auf dem Marie-Schlei-Platz die Trödelstände aufgebaut wurden, war es nun schon der 14. Trödelmarkt zu dem der Beirat mehrere Tausend Besucher und Trödelfans begrüßen konnte.

Der Andrang war in diesem Jahr vielleicht nicht ganz so groß wie in den Vorjahren, denn Petrus schickte uns eine Kaltfront nach Berlin. Und das, obwohl inzwischen die Schollaner immer mehr Stände in ihren Gärten in der Egidystraße, im Schollenweg und in den Vorgärten des Allmendeweges aufbauen. Die Beteiligung der Schollaner wird von Jahr zu Jahr immer größer.

Der Beiratsvorsitzende, der Baugenosse Thomas Noebel, sprach jedenfalls nach der Veranstaltung stolz von ca. 250 Trödelständen. Na, wenn das nicht eine tolle Zahl ist? Man konnte jedenfalls feststellen, dass es inzwischen der größte Trödelmarkt im Bezirk Reinickendorf ist.

Der Beirat lud nicht nur zum Trödeln und Kaufen ein, sondern an den Grill- und Erfrischungsständen im Schollenhof und auf dem Marie-Schlei-Platz auch zu einem Imbiss und einer Tasse Kaffee. Bier und Softdrinks waren an diesem kalten Sonntag nicht so gefragt.

Viele interessante Nachbarschaftsgespräche gab es natürlich auch bei den oftmals langwierigen und komplizierten Verkaufsgesprächen. Am Ende des Tages sah man trotz des kalten Wetters viele zufriedene Käufer und Verkäufer. Der nächste Schollen-Trödelmarkt findet am 3. Mai 2015 statt.

Beide Fotos: Eva Schmidt



Trotz des saukalten Wetters strömten viele Besucher in den Schollenhof und in die Straßen der Nordscholle.



Besonders gut gingen auch in diesem Jahr Kindersachen.

LESERBRIEF

Danke für den Schollentrödelmarkt.

Es ist toll, dass wir die Gelegenheit nutzen können einmal im Jahr, ohne Standmiete, einen Trödelmarkt vor unserer Tür zu haben. Es fördert immer wieder unser Miteinander. Nach dem ersten Handgeld knallten allerdings nicht die Sektkorken, es war einfach zu kalt, wir erwärmten uns mit Glühwein.

Die Idee, mit dem Auftritt der Fahnschwinger haben wir dankbar begrüßt, es war ein Vorgeschmack auf das Schollenfest. Vielen Dank sagt Jutta Mende

**Sachbeschädigungen kosten das Geld aller Mitglieder.
Helfen Sie mit, Vandalismusschäden zu verhindern.**

EINBLICK IN DAS VIELFÄLTIGE ANGEBOT DER SCHOLLANER



Alle Fotos: Eva Schmidt



BERICHT ÜBER DIE VERTRETERVERSAMMLUNG 2014

2013 war für die „Freie Scholle“ erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr

Am 24. Juni fand im Restaurant „Schollenkrug“ die diesjährige Vertreterversammlung unserer Baugenossenschaft statt. Von den 70 gewählten Vertretern nahmen 51 Baugenossinnen und Baugenossen an der alljährlichen Sitzung unseres höchsten Gremiums teil.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Bg. Rainer Schmidt, begrüßte alle Teilnehmer und gedachte zu allererst der im vergangenen Jahr verstorbenen Baugenossen, zu deren Ehren und Gedenken sich alle Vertreter, der Aufsichtsrat und der Vorstand von Ihren Plätzen erhoben.

Im weiteren Verlauf wurden in konstruktiver Arbeitsatmosphäre alle in der Satzung vorgesehenen Regularien abgehandelt.

Die Bgn. Hans-Jürgen Hube und Jürgen Hochschild erläuterten umfassend alle im Geschäftsbericht aufgezeigten Entwicklungen in unserer Genossenschaft. Im Mittelpunkt ihrer Ausführungen standen die Entwicklung der Eigenkapitalquote, die erneut sehr hohen Instandhaltungsaufwendungen, der Personalaufwand und die Entwicklung der liquiden Mittel.

Als positive Ergebnisse wurden folgende Entwicklungen hervorgehoben:

1. Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 122.935,06 € erwirtschaftet werden. Dieser Betrag wurde durch gemeinsamen Beschluss von Aufsichtsrat und Vorstand in die Rücklagen zur erneuten Eigenkapitalverbesserung eingestellt. Die Eigenkapitalquote der Genossenschaft beträgt jetzt 31,4 %.

2. Das erneut hohe Bau- und Instandhaltungsvolumen mit knapp 3.400.000 €. Entsprechend der Zielvorgabe von Aufsichtsrat und Vorstand „möglichst jeden Euro in die Instandhaltung“ wurde 2013 das zweithöchste Budget investiert, das für die Instandhaltung jemals aufgebracht wurde.

3. Die „Freie Scholle“ hatte auch im Geschäftsjahr 2013 erneut keinen nachfragebedingten Leerstand aufzuweisen.

4. Die Fluktuationsrate – das ist die Anzahl der Wohnungswechsel in einem Jahr gemessen an dem gesamten Wohnungsbestand – war im dritten Jahr in Folge rückläufig und ist mit 3,9% auf das niedrigste Niveau seit Jahrzehnten abgesunken. Sie lag im Vorjahr noch bei 4,5 % und ist deutlich niedriger als die der wohnungswirtschaftlichen Wettbewerber.

5. In einem sehr umfangreichen Sozialbericht wies der Vorstand auf die umfassende gesellschaftliche Verantwortung hin, die die Baugenossenschaft durch Unterstützung von vielen erfolgreichen Veranstaltungen zur Pflege des Gemeinschaftslebens wahrnimmt. Einen ganz besonderen Dank richtete der Vorstand an den Beirat und seine Mitglieder für die in dem vergangenen Jahr geleistete, unentgeltliche Arbeit für die Mitglieder der Genossenschaft und ihre Kinder.

Jürgen Hochschild stellte die größeren Instandhaltungsmaßnahmen 2013 im

Einzelnen nochmals vor und gab einen Ausblick auf die Instandhaltungsmaßnahmen im laufenden Geschäftsjahr und auch schon für 2015. Mit beeindruckendem Bildmaterial wurde die Notwendigkeit der einzelnen Maßnahmen und das Ergebnis der Arbeiten aufgezeigt.

Hans-Jürgen Hube bekräftigte nachhaltig, dass der Vorstand auch in den nächsten Jahren am eingeschlagenen Kurs festhalten und „jeden verfügbaren Euro in die Instandhaltung stecken“ will. Die Eigenkapitalausstattung der Genossenschaft wird dabei nicht außer acht gelassen und soll kontinuierlich verbessert werden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Bg. Rainer Schmidt, berichtete ausführlich über die Arbeit des Aufsichtsrates. Den Schwerpunkt seiner Ausführungen bildeten Informationen über die Themen, mit denen sich der Aufsichtsrat im vergangenen Jahr befasst hat. Das waren u. a. das Instandhaltungsprogramm 2013 (Maßnahmen, Budget und Organisation des Regiebetriebes), der Wirtschafts- und Finanzplan 2013, die mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung, die Jahresabschlüsse einschließlich



Der große Saal im Restaurant Schollenkrug war wie immer gut besucht.

der Bilanz-Analyse und Kontenprüfung, die Vorlage und Beratung des Prüfungsberichtes des BBU und vieles mehr.

Rainer Schmidt bedankte sich herzlich bei allen Ehrenamtlichen und Helfern der Genossenschaft für ihren Einsatz und betont die große Bedeutung ihres Engagements für das MITEINANDER WOHNEN in unserer Genossenschaft. Er dankte dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie für die gemeinsam mit den Mitarbeitern geleistete erfolgreiche Arbeit. Er bat den Vorstand, diesen Dank an die Mitarbeiter weiterzugeben.

Die Vertreter nahmen dann den Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2012 zur Kenntnis und genehmigten den Jahresabschluss und Lagebericht 2013. In getrennten Abstimmungen wurden Aufsichtsrat und Vorstand für 2013 Entlastung erteilt.

Zum Schluss der Tagesordnung wurde der Punkt „Wahlen zum Aufsichtsrat“ aufgerufen. Die Aufsichtsratsmitglieder die Baugenossen Karl-Heinz Köhler, Heinz Liepold und Matthias Schebsdat, deren Amtszeit nach drei Jahren gemäß der Satzung endete, kandidierten erneut. Aus der Vertreterversammlung stellte sich zusätzlich der Baugenosse Frank Kochanski zur Wahl. In geheimer Abstimmung wurden die Baugenossen Liepold, Köhler und Kochanski gewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Rainer Schmidt dankte dem Baugenossen Matthias Schebsdat herzlichst für seine 18-jährige intensive Mitarbeit im Aufsichtsrat.

Vorstandsmitglied Jürgen Hochschild erläutert die umfangreichen Instandhaltungsarbeiten für das Geschäftsjahr 2013 und das laufende Jahr.

Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates

Nach der Vertreterversammlung am 24. Juni 2014 hat der Aufsichtsrat noch am gleichen Tag seine konstituierende Sitzung abgehalten.

Der Aufsichtsrat hat sich folgendermaßen konstituiert:

Vorsitzender:

Bg. Rainer Schmidt

Stellv. Vorsitzender:

Bg. Harald Nehls

Schriftführer:

Bg. Jörg-Christoph Bayer

Die Kommissionen sind folgendermaßen besetzt worden:

Revisionskommission:

Bgn. Stefanie Kaudel
Bg. Frank Kochanski
Bg. Karl-Heinz Köhler
Bg. Harald Nehls (Vorsitzender)

Baukommission:

Bg. Jörg-Christoph Bayer
Bg. Heinz Liepold (Vorsitzender)
Bg. Stefan Schalow
Bg. Bernhard Stein

Impressum

„Miteinander wohnen“
Mitteilungsblatt
der Baugenossenschaft
„Freie Scholle“ zu Berlin eG

Schollenhof 7
13509 Berlin
Telefon 43 80 00-0
mail@freiescholle.de
www.freiescholle.de

Redaktion und Herausgeber:
Der Vorstand
der Baugenossenschaft
„Freie Scholle“

Auflage:
1.600 Stück
Erscheinungsweise:
vierteljährlich

Gestaltung und Produktion:
weberstedt gmbh
visuelle kommunikation, Berlin

Namentlich gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.





ZWEI STAFFELN DER „FREIEN SCHOLLE“ BEI DER „BERLINER WASSERBETRIEBE 5X5 KM TEAM-STAFFEL“

Am 4. Juni 2014 veranstalteten die Berliner Wasserbetriebe und der SCC zum 15. Mal den TEAM-Staffellauf. Am 1. von drei Lauftagen starteten 1.424 gemischte Staffeln und 132 Frauenstaffeln, um die 25 Kilometer im Team, fünf Kilometer für jeden Mitstreiter, gemeinsam zu meistern. Start- und Zielpunkt ist wie in jedem Jahr die Skulpturenwiese im nördlichen Teil des Berliner Tiergartens, ganz nah zum Kanzleramt.

Nunmehr schon zum 6. Mal in Folge trat die „Freie Scholle“ bei der „TEAM-Staffel“ an. Widrigen Umständen trotzend gelang es in ausreichender Anzahl tapfere Mitstreiter für zwei Staffeln zu finden. Die erfahrenen Läuferinnen Silke Oppermann (Mitglied), Franziska Bruhn (Mitglied), Harald Nehls (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates), Olaf Herbst und Christian Griebenow (beide Mitarbeiter) stellten das Team I der „Freien Scholle“. Team II bestand mit Angelika Bilsheim (Mitarbeiterin), Oliver Schlorke und Fabian Behrendt (beide Mitglieder), Uwe Hille (Mitarbeiter) und Leonard Eichhorn aus hochmotivierten Teilnehmern, die ansonsten in anderen Sportarten beheimatet sind.

Die Wettervorhersage verhieß mit rd. 20°C (gefühlte: 21°C) Lufttemperatur und schwachem Wind von 2–3 Beaufort bzw. 15 km/h und einer Regenwahrscheinlichkeit von weniger als 0,1% äußerst gute Bedingungen, die sich auch einstellten.

Als Startläufer der Teams traten Harald Nehls und Leonard Eichhorn an. Aufgrund der riesigen Größe des Starterfeldes wurde in drei Abschnitten mit einem Abstand von jeweils fünf Minuten gestartet. Unseren in der dritten Gruppe gestarteten Läufern entstand dadurch kein Nachteil, weil die Zeiten elektronisch mit einem Chip am Fuß des Start- bzw. Schlussläufers gemessen wurden.

Gleich zu Beginn hatten alle Läufer die knapp 1,2 km Strecke entlang der Straße des 17. Juni vor sich. Mit dem Blick auf die Siegestsäule gerichtet und

trotz Anfeuerung durch die unermüdlischen Trommelgruppen am Streckenrand, ging es wegen der Fülle auf der Laufbahn zeitweise nur stockend voran. Angekommen am Großen Stern, ging es auch gleich weiter an der Siegestsäule vorbei, in den dunklen Tiergarten. Hier gab es erste Erfrischungsgetränke. Nach rund zwei Kilometern lag der Wald hinter den Läufern und es ging weiter entlang der John-Foster-Dulles-Allee geradewegs auf den letzten Laufkilometer zu. Die jubelnden Zuschauer, die sich hier verteilt haben, treiben die Euphorie, den Adrenalinspiegel und den Ansporn der Läufer nach oben, denn eines wird immer klarer: „Gleich ist es geschafft!“. Die letzten 500 Meter ging es vorbei an den Teamzelten. Hier warten die anderen Teamkollegen gespannt auf die Aktivisten. Arbeitskollegen, Familienangehörige und Freunde feuern mit lautstarken Jubelrufen, Pfeifen, Trommeln und allem, was Lärm machte, an.

Leonard Eichhorn vom Team II war als erster vom Teamzelt aus zu erblicken. Mit hohem Tempo zog er vorbei. Nur wenige Minuten später folgte Harald Nehls. Eine gute Grundlage war gesichert und auch die Stabübergabe erfolgte bei beiden Staffeln reibungslos. Weiter ging es an die zweiten Läufer, Angelika Bilsheim und Olaf Herbst, die fünf Kilometer in ebenso guten Zeiten zu schaffen. Der Vorsprung, den Leonard Eichhorn vorgelegt hatte, wurde von Olaf Herbst jedoch in kurzer Zeit atomisiert. Doch auch Angelika Bilsheim bewältigte die Strecke in gewohnter Leichtigkeit und schenkte ihren Teams nach ca. 4,5 Kilometern ein glückliches Lächeln. Jetzt begaben sich Silke Oppermann und Oliver Schlorke in die Wechselzone und warteten angespannt auf den Staffelstab. Mit der Sonne im

Rücken bezwangen auch sie die Strecke ohne Probleme. Als 4. Läufer gelang es auch Uwe Hille trotz verbissenen Kampfes nicht den Vorsprung der Staffel I aufzuholen. Franziska Bruhn wusste als erfahrene Läuferin sich seiner Attacken mit Leichtigkeit zu erwehren und konnte den Vorsprung locker verteidigen. Für Fabian Behrendt sollte es als Schlussläufer des Teams II ohnehin schwer werden gegen den „Laufprofi“ der „Freien Scholle“ Christian Griebenow noch etwas gut machen zu können. Inzwischen war es schon 20:30 Uhr und sehr dunkel geworden. Christian Griebenow legte als letzter Läufer einen langgezogenen Endspurt hin und brachte Staffel I nach 2:16:34 Stunden auf den 801. Platz. Im Vorjahr war das Team trotz einer um eine Minute besseren Zeit noch 827. geworden. Fabian Behrendt wurde knapp 12 Minuten später enthusiastisch vom gesamten „Freie Scholle“-Team an der Ziellinie empfangen. Staffel II schaffte es mit 2:28:39 Stunden auf den 1277. Platz und war damit eine Minute schneller und 100 Plätze besser als im Vorjahr.

Die Bestzeit von 2:12:46 aus dem Jahr 2012 haben wir nicht unterbieten können. Trotz allem war es wie in den Vorjahren ein unvergessliches Erlebnis, das alle Teilnehmern viel Spaß bereitet hat.

Text: Lisa Renger & Hans-Jürgen Hube



Die Starter der 2 Staffeln auf einen Blick.

SOMMERFEST IN DER AWO-KITA „FREIE SCHOLLE“

Am Freitag, dem 27.06.2014, fand unser diesjähriges Sommerfest statt. Zum Glück meinte der Wettergott es gut mit uns und hat uns strahlenden Sonnenschein geschenkt.

Zum Beginn hatte die Vorschulgruppe ihren Auftritt mit ein paar Liedern, und da es für mich das letzte Sommerfest war, mit einem wunderbaren Abschiedslied. Ein paar Reden mussten die Kinder auch noch über sich ergehen lassen – dann ging es los mit den Spielen, dem Schminken, Essen und Trinken.

Von der Baugenossenschaft gab es ein wunderbares Abschiedsgeschenk für die Kita: Ein Werkzeugkasten mit Sägen, Hämmern, einem Akkuschauber, Wasserwaage, Feile und Klemmen – eben alles was, so ein kleiner Handwerker braucht.

Die Großen hatten Zeit für ein paar nette Gespräche, die Kleinen konnten Spielen und Toben. Im Nu war die Zeit um. Dann kam der große Auftritt des Zirkus „Ulala“ mit einem Löwen, mit „Igor“ dem stärksten Mann der Welt, mit einem Schlangentanz und natürlich mit einem Clown. Die Kinder waren begeistert, die Erwachsenen aber auch!

Da am 31. Juli 2014 meine Zeit in der Kita zu Ende ist, möchte ich mich auf diesem Wege noch einmal für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der „Scholle“ bedanken. Es war eine schöne Zeit – und wenn's am Schönsten ist, soll man ja bekanntlich gehen!

Margarete Templin

Bilder: Margarete Templin



Der Werkzeugkasten - das Geschenk der „Freien Scholle“ – wird ausgepackt und freudig betrachtet...



... aber es wird auch gleich mit der Arbeit begonnen.

**Der beste Mieterschutz ist die Mitgliedschaft in einer
Wohnungsbaugenossenschaft.**



YIPPIE, YIPPIE, YEAH, WILD IST DER WESTEN...

Am 28.06.2014 war es wieder soweit. Unsere diesjährige Kinderbusfahrt führte uns in die Westernstadt „El Dorado“. Aufgeregt warteten die Kinder auf die Ankunft des Busses. Endlich kam er. Nun aber schnell einsteigen. Ja, das mit dem Einsteigen hatte auch so seine Besonderheit. In all den Jahren, in denen wir die Kinderbusfahrt schon organisieren, war es diesmal einzigartig, dass die Kinder beim Einsteigen dem Busfahrer ihre Kinderbusfahrkarte vorzeigten. Er war darüber sichtlich erstaunt und ließ sich mit einem Lächeln die Karten zeigen. Liebe Schollenkids ihr seid „Spitze“.

Als alle „Cowboys“ und „Indianer“ im Bus saßen und die Häuptlinge ihre Plätze eingenommen hatten, fuhr unser Feldwebel „Reiner“ (so heißt unser Busfahrer) los. Nach einer 1 ½ stündigen Fahrt waren wir angekommen. Jetzt nur noch schnell anmelden, bezahlen und hinein in den „Wilden Westen“. Wir mussten etwas aufpassen, denn hier verkehrte regelmäßig eine Postkutsche und Siedler mit ihren Planwagen fuhren an uns vorbei. Nach einigen Schritten entlang der Hauptstraße machten wir am Spielplatz halt. Dann ging es weiter zum See. Hier durften die Kinder nach Gold suchen. Bewaffnet mit Blechschüsseln ging es hinein ins kühle Nass. Manche mit Badesachen, einige mit Unterwäsche und Schollenhemdchen und andere mit kompletter Bekleidung. Das war ein Spaß.

Es war Mittag und Zeit für ein Picknick. Als alle wieder angezogen waren, setzte sich der Tross in Richtung Bus in Bewegung. Dort angekommen, gab es Buletten, Würstchen, Melone, Gurken, Bananen, Weintrauben, Äpfel und natürlich etwas zu trinken. Nun wieder gestärkt zurück zum Goldwaschsee. Jetzt waren auch die letzten Kinder pitsche, patsche nass und wir trockneten erst die Kinder ab und dann war die Kleidung an der Reihe. Einige zog es nun zum Pferdereiten, andere vergnügten sich im Streichelzoo und manche spielten im Heu.

Als Höhepunkt besuchten wir noch eine Stuntshow auf der „El Dorado Ranch“. Cowboys und Indianer wie sie früher lebten. Es war eine lustige und spannende Show. Danach brauchten die Kinder erstmal ein wenig Abkühlung und sie bekamen alle ein Eis.

Dann war es an der Zeit den Rückzug anzutreten. Fröhlich plaudernd ging es zum Bus. Auf der Rückfahrt hatten sich die Kinder so viel zu erzählen, dass die Zeit wie im Flug verging. Alle be-

kamen als Andenken an den wunderschönen Tag noch ein Stoffpferdchen geschenkt.

Einen ganz, ganz lieben Dank an alle Helfer und Spender die zum guten Gelingen dieses wundervollen Tages beigetragen haben. Bis zum nächsten Jahr sagt „Tschüss“

Verena
und das Kinderveranstaltungsteam



Das Kinder-Indianer-Dorf war Spitze.



Mit dem Goldwaschen haben sich die Kinder sehr lange beschäftigt...
... aber leider nichts gefunden.



Das Ponyreiten hat so richtig Spaß gemacht.



Zum Schluss gab es natürlich das „berühmte“ Gruppenfoto.

Bemühen Sie sich stets um gute Nachbarschaft.

Der nachbarliche Friede ist so wichtig, dass es sich bestimmt lohnt, dafür hin und wieder ein kleines Opfer zu bringen.



Die Reinickendorfer
Sozialstationen
der gemeinnützige
AWO Pflegegesellschaft mbH

Menschlich • Respektvoll • Kompetent

Sie benötigen

- ✓ Häusliche Krankenpflege
- ✓ Behandlungspflegerische Maßnahmen
- ✓ Dauerhafte Betreuung in Ihrer Wohnung
- ✓ Häusliche Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung
- ✓ Urlaubs und Krankheitsvertretung bei Verhinderung der Pflegeperson
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Beratungseinsätze bei Bezug von Pflegegeld (§ 37 Abs.3 SGB XI Pflegeversicherung)
- ✓ Hilfe bei Antragstellungen
- ✓ Fahrbaren Mittagstisch
- ✓ Ergänzende Dienste durch Zivildienstleistende

Lassen Sie sich beraten!

Das Team der Sozialstation erreichen Sie täglich direkt und persönlich von Montag bis Freitag zwischen 7.00 und 17.00 Uhr.

SOZIALSTATION WAIDMANNSLUST/TEGEL

Waidmannsluster Damm 79 • 13509 Berlin
Tel. 030 / 433 60 45 (Schwester Ina Miller)
Fax: 030 / 433 66 10
Mail: sst-waidmannslust-tegel@awo-pflegenetz.de

SOZIALSTATION REINICKENDORF

Roedernallee 77/78 • 13437 Berlin
Tel. 030 / 40 89 85 - 3
(Pfleger Alexander Wüsten & Schwester Ahmedina Becirovic)
Fax: 030 / 40 89 85 - 40
Mail: sst-reinickendorf@awo-pflegenetz.de

Weitere Sozialstationen der AWO Pflegegesellschaft, sowie vollstationäre Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt Berlin finden sie unter www.awo-pflegenetz.de



AUSFLUG NACH TRASSENHEIDE

In mittlerweile guter Tradition verbrachten insgesamt 45 Schollaner aus dem hinteren Allmendeweg zum nunmehr 5. Mal ein gemeinsames Wochenende in Trassenheide.

Obwohl uns nach einem ausgiebigem Grillvergnügen am Freitag noch der eine oder andere Regentropfen erreichte, führte das zu keinem Zeitpunkt zu einer Verschlechterung der Stimmung. Gut überdacht wurde das spannende WM-Spiel Deutschland gegen Ghana mittels mitgebrachtem Beamer und Leinwand jubelnd verfolgt.

Nach einer kurzen Nacht wurde tagsüber sowohl am Samstag als auch am Sonntag der wunderschöne Sandstrand ausgiebig von Jung und Alt zum Spielen und die Strandkörbe zum Entspannen genutzt. Die Wettervorhersage, wonach Dauerregen zu erwarten gewesen wäre, hatte sich glücklicherweise (mal wieder) geirrt. Stattdessen musste so mancher abends seinen Sonnenbrand kühlen. Auch 17 Grad Wassertemperatur schreckte insbesondere die Kinder nicht ab, auch einmal in die erfrischende Ostsee zu springen. Kulinarischer Höhepunkt war wieder einmal der an der Strandpromenade zu erwerbende leckere Räucherfisch.

Wie im Vorjahr fesselte Kinderanimatour Willi die Kinder mit einem schier unerschöpflichen Repertoire von tollen Spielideen.

Nach unfallfreier Rückkehr endete der Sonntag zuhause im Allmendeweg mit einem obligatorischen gemeinsamen Restgrillen, wieder bei strahlendem Sonnenschein.

Alles in allem war es erneut ein wunderschönes Wochenende unter Nachbarn. Die Fahrt für 2015 ist bereits gebucht.

O. Schlorke

Bilder: Sebastian Schlorke



Es war genug Sand für alle da.



Wie man sieht, war es eine „gemütliche Runde“.



An diesem Wochenende war der hintere Allmendeweg komplett ausgeflogen.

NABU-SPAZIERGANG DURCH DEN STEINBERGPARK

Unter den Schollanern gibt es sehr viele naturverbundene Menschen. Von daher überrascht es nicht, dass auch in diesem Jahr am Nabu-Spaziergang 105 (!) Baugenossinnen und Baugenossen teilnahmen. Wer einiges über die Natur erfahren wollte, brauchte nicht weit zu gehen. Denn diesmal führten die Spazierwege durch den Steinbergpark.

Marianne Gohlke beschäftigte sich zusammen mit dem Baugenossen Helmut Ladenthin mit ornitologischen Fragen und Waldökologie. Vor allem, wer gut zu Fuß war, schloss sich dem Ökologen (und Schollaner) Christoph Bayer an.

Die Kinder- und Familiengruppe leitete diesmal Dr. Stork. Er machte die Kinder auf viele Kleinigkeiten aufmerksam, an denen man häufig gedankenlos vor-

übergeht. Die Mädchen und Jungen sollten Blätter sammeln und sortieren. Dabei sprachen wir etwa über die Stockwerke des Waldes: Mooschicht, Krautschicht und die untere Strauch- und obere Baumschicht. Und in dem Zusammenhang auch über die Lichtverteilung im Wald.

Zum Abschluss der Spaziergänge bekamen alle Teilnehmer unterm Zelt an der Jugendfreizeitstätte ein Früh-

stück geboten. Die vielen Brötchen hatten fleißige Schollaner (Brigitte Griebenow, Verena und Thomas Noebel, Jutta Schebsdat und Anneliese Schulz) zuvor appetitlich belegt. So konnte man noch ein wenig zusammensitzen und sich über das Erlebte austauschen.

Eva Schmidt

Fotos: Eva Schmidt



Dr. Stork ist den Schollanern schon seit vielen Jahren für seine spannenden Vorträge bekannt.



Auch an anscheinend einfachen Blättern kann man viel Interessantes entdecken.

www.freiescholle.de

Hier finden die Internetbenutzer: Aktuelle Nachrichten, Presseartikel, aktuelle Termine, unseren Veranstaltungskalender, unsere Mitteilungsblätter ab 2004, unsere Geschäftsberichte ab 2003, unser Jubiläumsbuch „Ein Name wird Programm“, die Satzung der „Freie Scholle“ und jeweils das

aktuelle Quartalsquiz.

Das können natürlich nur einige Inhalte sein. Es gibt sicher noch viele andere interessante Informationen. Also dann, viel Spaß beim „Surfen!“



„FREIE SCHOLLE“-INFO-TREFF LÜBARS AM 29. JUNI 2014

Der Info-Treff der Siedlung Lübars fand in diesem Jahr Ende Juni statt. Das Zelt hatten Bewohner der Siedlung tags zuvor aufgebaut. Wie sich zeigte, war das eine gute Idee. Denn es regnete während des Info-Treffs zeitweise heftig.

Die Veranstaltung war wie üblich gut besucht, denn viele Baugenossen wollten sich natürlich nicht entgehen lassen, was es zu erfahren gab.

Zunächst berichteten die beiden Beiratsvorsitzenden kurz von den vielen Veranstaltungen, die im letzten Jahr durchgeführt worden waren. Ein Highlight für die Kinder war die Busfahrt zur Westernstadt El Dorado. „Dort konnte man an einem flachen See Gold waschen“, erzählte Thomas Noebel amüsiert. „Das hatte natürlich zur Folge, dass ein Großteil der Kinder bald patschnass war!“

Auf die Ausführungen des Beirats folgte noch der mit Spannung erwartete Bericht des Vorstands von der letzten Vertreterversammlung, die nur

wenige Tage zuvor stattgefunden hatte. Die beiden Vorstandsmitglieder berichten dann ausführlich über Aktuelles aus der Genossenschaft.

Zum Schluss bekamen die anwesenden Gäste noch ein Würstchen und ein

Getränk, Anlass für die meisten Baugenossinnen und Baugenossen, noch ein wenig miteinander zu plaudern.

Eva Schmidt

Bild: Eva Schmidt



Das Zelt in Lübars war wie immer gut gefüllt.

„SCHOLLEN-TREFF-WITTENAU“ FEIERT 5-JÄHRIGES BESTEHEN

Samstag, den 5. Juli 2014 folgten etliche Bewohner aller Siedlungen der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ einem Aufruf der Baugenossen aus „Alt-Wittenau“, den fünften Geburtstag des „Schollen-Treff-Wittenau“ mitzufeiern. Zu dem Anlass bat man die Besucherinnen und Besucher, sozusagen als Geschenk, ein Buch mitzubringen, das sie bereits gelesen haben und entbehren konnten.

Bei herrlichem Sonnenschein strömten sie, die meisten mit einem Buch unter dem Arm, auf die Festwiese zwischen den Mietshäusern mit den gelben Balkonen. Unter einem großen Zelt als Sonnenschutz waren Tische und Bänke aufgestellt, im Hintergrund ein weiteres mit einer Musikanlage die der DJ Bernhard Stein bediente. An der

Giebelwand des Hauses, in dem sich der „Schollen-Treff“ befindet, waren Tische mit Kaffee, Kuchen und anderen Getränken aufgebaut und Daniel, ein Baugenosse der Siedlung zapfte das kühle Bier für die erfreuten Besucher. Im Schatten, am Rand der Wiese, hatten es sich Seniorinnen auf Bänken gemütlich gemacht.

Lesestoff gegen Schlaflosigkeit

Zweifellos als Attraktion wurde die neu errichtete, in den Schollenfarben rot-weiß-grün geschmückte Telefonzelle wahrgenommen und bewundert.

Statt eines Telefonapparates befindet sich in ihrem Innern ein edles Bücherregal. Das Beiratsmitglied Hans Seider

Bibliothek Tag und Nacht geöffnet!

hatte die Idee, diese Zelle als einen Ort des „Gebens und Nehmens“ zu kreieren, d.h. alle Nutzer sollten ab heute und in Zukunft, Tag und Nacht die Möglichkeit haben, sich dort ein Buch auszuleihen oder ein eigenes, anderen Nachbarn zur Verfügung zu stellen. Niemand soll mehr unter Mangel an Lesestoff leiden, falls er oder sie unter Schlafstörungen leidet.

Eine wunderbare Idee, fanden auch die Vorstandsmitglieder der „Freien Scholle“ Jürgen Hochschild und Hans-Jürgen Hube und sorgten für eine finanzielle Unterstützung des Projekts. Herr Hube würdigte die vielfältigen Aktivitäten der Bewohner dieser Siedlung in einer kleinen Ansprache.



Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Hube und Beiratsmitglied Hans Seider bei der Begrüßung.

Anlässlich des Jubiläums gab es auch eine kleine Ausstellung in den Räumen des „Schollen-Treff-Wittenau“.



Es war ein gemütlicher Nachmittag.



Eine Schlange wie vor der Kaufhalle als jeder Besucher ein Buch einstellte.



Ein vertiefter Leser in der „Mini-Bibliothek“.

Probezeit überstanden

Hans Seider übernahm nun das Mikrofon und dankte auch noch einmal allen Helferinnen und Helfern, die dafür gesorgt haben, dass der „Schollen-Treff-Wittenau“ die zunächst vorgesehene Probephase von ca. zwei Jahren überstanden hat. Die bestehenden Gruppen und die Angebote vergrößerten sich teilweise, stabilisierten sich und es konnten sogar weitere Aktivitäten ins Programm übernommen werden, die auch angenommen werden. Wie überall bei kulturellen Einrichtungen mangelt es an Nachwuchs. Hans Seider wird noch einmal versuchen, in einem Aufruf in den Schollensiedlungen, junge Baugenossinnen und Baugenossen mit möglichst neuen Ideen für den „Schollen-Treff-Wittenau“ zu gewinnen.

Eine Schlange wie vor einer Kaufhalle

Nach dieser offiziellen Begrüßung der Besucher, öffnete Hans Seider die Tür

der neuen „Tausch-Bibliothek“ und gab sie zur Begehung, Bestückung und Benutzung frei. Mittlerweile hatte sich schon eine Schlange, wie vor einer Kaufhalle gebildet, weil die Geburtstagsgäste endlich ihre mitgebrachten Bücher in die Regale einordnen oder auch loswerden wollten. Es kamen über 90 Bücher zusammen und nach dem Andrang vertieften sich schon einige Interessenten stehend in das neue Literaturangebot, mit einem durchaus guten qualitativen Querschnitt.

Ein Blick ins Innenleben

Die Geburtstagsfeier lief bei diesem schönen Wetter natürlich im Freien statt. In den beiden Räumen des „Schollen-Treff-Wittenau“ nahmen aber auch viele Besucher die Möglichkeit wahr, eine Ausstellung mit Fotos von den Aktivitäten der Gruppen und Frühlingsimpressionen aus der Siedlung zu besichtigen. Als Hinweis auf die 30 Kunstausstellungen, die bisher

hier stattgefunden haben, bot Ulrich Rohmann eine kleine Präsentation seiner Holzcollagen und Linolschnitte an, auch als Anreiz für „heimliche Künstler“ gedacht, sich auch mal mit ihren kreativen Werken an die Öffentlichkeit zu wagen. In dem Ausstellungsraum lag dann auch die umfangreiche Chronik über die bisherigen Ausstellungen aus, die von einigen Kunstinteressierten gründlich studiert wurde.

Die Geburtstagsfeier mit anfänglich mehr als 70 Teilnehmern zog sich noch fröhlich bis in den Abend hin. Aus Sicht der Veranstalter war sie gelungen und hat die Baugenossinnen und Baugenossen aus den Siedlungen Alt-Wittenau und Rosentreterpromenade zum Weitermachen im „Schollen-Treff-Wittenau“ beflügelt.

Ulrich Rohmann

Bilder: Ulrich Rohmann



NEUER TELE COLUMBUS MEDIENBERATER FÜR DIE BAUGENOSSENSCHAFT „FREIE SCHOLLE“

Für alle Fragen rund um die Möglichkeiten des Kabelanschlusses von Tele Columbus steht den Mietern der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ ab sofort Herr Falko Kneten (0174 349 00 78) für eine persönliche Beratung zur Verfügung. Sie haben Fragen zu Ihrem Kabelanschluss oder suchen Sie nach der bestmöglichen Bild- und Tonqualität auf Ihrem Flachbildschirm? Sie möchten beim Telefonieren und Surfen Geld sparen und interessieren sich für die günstigen, mehrfach ausgezeichneten Internet- und Telefonprodukte?

Unser Medienberater entwickelt gemeinsam mit Ihnen eine individuelle und maßgeschneiderte Lösung für eine perfekte Multimediaunterhaltung. Vereinbaren Sie einen kostenlosen und unverbindlichen Beratungstermin.

Besuchen Sie zudem den Tele Columbus Vertriebspartner Kühne Kabel TV & Sky in der Gotthardstr. 8, 13407 Berlin und profitieren Sie vom Komplettservice aus einer Hand: Fachberater informieren hier zu allen Themen rund um den Kabelanschluss.



Informationen zum Produktangebot aus Fernsehen, Internet und Telefon erhalten Sie auch unter der kostenlosen Service-Rufnummer 0800 5858 11036 und im Internet unter www.telecolumbus.de.



GEGEN SCHIMMEL IM KELLER

Viele Bewohner von Altbauten kennen das: Sie können nichts außer Getränkekästen im Keller lagern – denn Papier, Kleidung oder Möbel beginnen rasch zu schimmeln. Besonders beim Lüften im Sommer sollten Sie vorsichtig sein.

Wer verhindern will, dass der teure Wintermantel sein Sommerquartier mit Stockflecken verlässt, der darf bei Außentemperaturen von 25 bis 30 Grad seinen Keller keinesfalls am Tag lüften. Die optimale Zeit zum Lüften ist im Sommer um fünf oder sechs Uhr morgens. Fünf Minuten Durchzug im Keller – sogenanntes Stoßlüften – sind genug.

Wasserdampf kondensiert im Keller
Im Sommer nur nachts und solange noch Tautropfen auf dem Rasen sind lüften.

Im Sommer gilt: Nur in den Morgenstunden, wenn der Tau ausgefallen ist, die Autoscheiben beschlagen sind und das Gras nass ist, ist die Luft draußen trockener als im Keller. Tagsüber saugt die warme Sommerluft alle verfügbare Feuchtigkeit wie ein Schwamm auf. Da

Keller von kühlem Erdreich umgeben sind – das sich auch im Sommer kaum auf über 10 Grad Celsius erwärmt – sind Kellerwände und -böden ganzjährig kühl. Das gilt sogar für gut gedämmte Wohnkeller. Dringt dann die warme Sommerluft in den kalten Keller, setzt sich Feuchtigkeit auf den kühlen Wänden ab – der ideale Nährboden für Schimmelpilze.

Tagsüber: Fenster zu!

Den Rest des Tages müssen die Kellerfenster dann geschlossen bleiben, aber nicht nur die: Auch durch die Kellertür oder den Kellerabgang gelangt warme, feuchte Sommerluft nach unten. Der Energieberater warnt zudem davor, im Sommer Wäsche zum Trocknen in den Keller zu hängen. Auch hierbei entstehe Wasserdampf, der an den Wänden kondensieren könne.

Feuchte Keller fordern ihre Besitzer

Wer die Kellerlüftung optimieren will, kann sich ein Feuchtemessgerät anschaffen, das die absolute Luftfeuchtigkeit anzeigt. Nur wenn draußen weniger Wasser in der Luft gelöst ist als drinnen, heißt es: Fenster auf!

Das kann an besonders trockenen Sommertagen auch mal tagsüber der Fall sein. Der Nachteil: So ein Profimessgerät kann mehrere hundert Euro kosten. Schimmelgrenzwert: 60 Prozent

Ein Hygrometer misst die Luftfeuchtigkeit.

Günstiger ist ein sogenanntes Hygrometer, das die Luftfeuchtigkeit nur im Keller misst. Das erhält man bereits für knappe zehn Euro. Der Feuchtigkeitswert sollte laut Energieberater 60 Prozent nicht überschreiten. Darunter haben Schimmelpilze kaum eine Chance. Ist der Keller trotz allem zu nass, kann ein Luftentfeuchter aus dem Baumarkt helfen.





Fernsehen, Internet und Telefon – alles aus einer Hand!

Jetzt wechseln und sparen.



Besuchen Sie uns bei unserem **Tele Columbus Vertriebspartner**
Kühne Kabel TV & Sky
Gotthardstr. 8, 13407 Berlin

Wenden Sie sich für ein persönliches Vertrags- oder Beratungsgespräch
an unseren **Medienberater**: Falko Kneten, Mobil 0174 3490078

0800 5858 11036 (kostenfrei)
www.telecolumbus.de

fernsehen. internet. telefon.

 **telecolumbus**



DIE DIREKTE DURCHWAHL!

Es gibt sicherlich unendlich viele Gründe, um bei der Genossenschaft anzurufen und jeder ist dankbar, wenn er dann gleich den richtigen Ansprechpartner an der „Strippe“ hat. Dazu haben wir über unsere Telefonanlage die Möglichkeit zur direkten Durchwahl. Ein Service, der nicht so ausgenutzt wird, wie es eigentlich möglich wäre. Deshalb haben wir die aktuellen Durchwahlnummern aufgelistet und nach Arbeitsbereichen eingeteilt. Wenn Sie also zum Telefonhörer greifen, wählen Sie bitte den kurzen Weg.

Bitte
merken!

Bitte wählen Sie unsere Mitarbeiter möglichst über Durchwahl **direkt** an:

Frau Haak	Vorstandssekretariat, Mieten- und Geschäftsguthabenbuchhaltung, Mitgliederverwaltung	43 80 00-22
Frau Bilsheim	Vermietung	43 80 00-14
Herr Griebenow	Gästewohnungen, allg. Mitgliederservice	43 80 00-13
Herr Marquardt	Nutzungsgebühren, Betriebskostenabrechnungen	43 80 00-19
Herr Hille	Technische Abteilung/Instandhaltung	43 80 00-16
Herr Stahn	Technische Abteilung/Instandhaltung	43 80 00-15
Herr Rohr	Finanzbuchhaltung	43 80 00-12
Telefax		43 80 00-18
E-Mail	mail@freiescholle.de	

Zentrale: 43 80 00-0

Alle oben genannten Mitarbeiter sind während folgender Sprechzeiten für unsere Mitglieder zu erreichen:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr,
Mittwoch von 14 bis 17 Uhr

Vorstandssprechstunde:
Mittwoch von 14 bis 17 Uhr

Für den Arbeitsablauf ist es dringend notwendig, dass diese Zeiten möglichst **eingehalten** werden.

Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.

Dieses kleine Telefonverzeichnis sollten Sie unbedingt aufheben!
Es erspart Ihnen Zeit und erleichtert uns die Arbeit!

NOTRUF-TELEFONE

Sollten Sie außerhalb unserer Bürozeiten eine dringende Reparatur melden wollen und auch der Hauswart oder Hausbesorger Ihrer Siedlung nicht erreichbar sein, so wählen Sie:

438 000 50

Ein Mitarbeiter der Baugenossenschaft wird sich dann umgehend um Ihren Schadensfall kümmern. Bitte bedenken Sie aber, dieser Notdienst kann wirklich nur in **dringenden Notfällen** helfen.

Bei Störungen an der Gas-Etagen-Heizung rufen Sie bitte weiterhin direkt den Wartungs- und Störungsdienst der Firma Foelske an:

0163/790 07 42